

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 26

Artikel: Palästina-Politik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Präzis zäh Meter bruuchts für mis Summerchleidli!“

Palästina-Politik

Ein Waffenstillstand würde vom anderen ja doch nicht eingehalten werden, machten beide Kämpfer geltend – und schossen sich demzufolge anschließend gegenseitig tot ... hkst.

Kannitverstan

Lehrerin: «Morn müend dänn alli ä Biir (Birne) mitnä, zum zeichne.» Am anderen Tag erscheint unser Ausland-

schweizer ohne eine solche. Lehrerin: «Wärum häsch kei Biir?» Toni: «Sie wollten mir keines geben.» Lehrerin: «Dänn gasch no mol umä, und säisch es, Du häsch es sicher vergässe.» — Nach ein paar Minuten erscheint unser Toni aufzer Atem ... mif einer Flasche Bier!!

Nach der Schule ermahnt die Lehrerin: «Jetzt bringsch si aber wieder hei!» Toni gibt munter zur Antwort: «Das kann ich nicht, ich hab sie in der Pause ausgetrunken!» R. V.

Theater — von mir aus...

Sie und er wollen ins Theater. Er ist bereit, doch sie hat noch mit ihrer Frisur zu tun.

Und da beginnt das Theater.

*

Auf dem Theater spricht der Dichter zu uns.

Der Regisseur aber spricht lauter.

Die Schauspielerin spricht uns an. Ohne uns unbedingt anzusprechen.

In der Zeitungsbesprechung heißt es, das Stück spreche für sich.

Die Sache spricht sich herum.

In den Festwochen sprechen die Preise.

Nur der Statist hat nichts zu sagen.

*

Der Direktor eines Prager Theaters sagte letzthin: «Der verblüffende und reibungslose Ablauf eines Stückes täuscht die Leute oft über den Wert desselben.»

Benesch würde ihm recht geben.

*

Mit der Kulisse im Theater ist es wie mit der Zeit, darin wir leben.

Wir werden ihrer erst eigentlich bewußt, wenn sie ins Wanken kommt.

*

Es ist unglaublich, wie viel man sich auf dem Theater gefallen läßt. Die Leute schlucken die gleiche Wahrheit ohne zu mucksen, die man ihnen ungeschminkt kaum sagen dürfte.

*

Wenn man registrieren könnte, wie viel «Theater» im Leben gespielt wird, dann ... glaube ich, müßten wir für das Theater einen neuen Namen erfinden.

*

In der Regel wird ein Theaterstück drei Wochen geprobt, bis es aus der Taufe gehoben wird.

Mit einem Parteiprogramm ist es genau umgekehrt. Dies wird erst aus der Taufe gehoben und dann geprobt ...

puck

Aus der Mottenkiste

Zerstreutheit

Ein Professor klopft seine Pfeife aus und ruft dann laut: «Herein!»

«Herr Professor, wollen Sie mir bitte fünf Minuten Ihr Ohr leihen?» — «Ja, aber bringen Sie es bald wieder!» Lä.

Währschaft, prompt u. preiswürdig
Braustube Hürlimann
 gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

Singerhaus
 Restaurant Locanda
 Tea-Room Dancing-Bar
 Pour bien manger et s'amuser
Bâle
 PLACE DU MARCHÉ

Große Auswahl in feinen
Küchen-Spezialitäten
 Dazu die herrlichen
Walliser Weine
 aller guten Jahrgänge
Walliser Keller
 CAVE VALAISANNE
 Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
 Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83